## **Sport**

Objekttyp: Group

Zeitschrift: GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige

**Schweiz** 

Band (Jahr): 88 (1994)

Heft 2

PDF erstellt am: **28.05.2024** 

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# Einzelmeisterschaft des SGKV 1993

Die Schweizer Einzelmeisterschaft im Kegeln fand am 22. und 23. Oktober 1993 auf den Kegelbahnen bei Pierre-Alain Galli in Le Locle statt.

Ich habe als Gast von Rémy Joray, Mitglied des Organisationskomitees der SGKV, und Sportpräsident Fritz Lüscher mit grossem Interesse und viel Freude an dieser Meisterschaft teilgenommen.

Am Freitag waren die regionalen Kegler dran, ihr Können zu zeigen, und der Samstag war für die andern Spieler aus der ganzen Schweiz reserviert.

Die 60 Keglerinnen und Kegler erzielten recht gute Resul-

Das höchste Resultat wurde von dem regionalen Spieler Rémy Joray auf den Bahnen seines Klubs erzielt. Er distanzierte jedoch einige Spieler aus der Elite-Kategorie mit über 27 Holz.

Ich möchte allen Teilnehme-Teilnehmern und rinnen sowie allen Siegern herzlich gratulieren. Sie haben uns auch wieder

gezeigt, dass der Sport Menschen zusammenbringt und Kameradschaft entwickelt.

Noch ein herzlicher Dank für diesen schönen Tag, den ich in Le Locle verbringen durfte. Im Namen der SSKV-Neuenburger Sportkegler: A. Herren

#### Resultate

Kategorie 1 (10 Teilnehmer)

- 1. Glenn Renfer, Thierachern, 775 Holz.
- 2. Kurt Meier, Zürich, 768.

3. Josef Bättig, Ebikon, 765.

- Kategorie 2 (11 Teilnehmer) 1. Liselotte Wirth, Kronbühl,
- 2. Marcel Harster, Thierachern, 734.
- 3. Raymon Bourquin, Nidau, 692.

Kategorie 3 (7 Teilnehmer)

- 1. Toni Schwyter, Gams, 639. 2. Jacques Stampfli, Genf, 609.
- 3. Beat Fluri, Zürich, 607.

Kategorie Damen (10 Teiln.)

- 1. Liliane Constantin, 657.
- 2. Elsbeth Hofmänner, Gossau, 649.
- 3. Thérèse Courlet, Genf, 638.

Kategorie Senioren 1 (19 Teiln.)

- 1. Rémy Joray, Les Ponts-de-Martel, 802.
- 2. Hans Bosshard, Zürich,
- 3. Ruth Fehlmann, Bern, 754.

Kategorie Senioren 2 (3 Teiln.)

1. Ernst Aebischer, Zürich,

# 2. Badminton-Turnier in Genf

#### **Pascal Lambiel**

Der Genfer Sportverein hat am 20. November 1993 zum zweiten Mal das Badminton-Turnier organisiert. Dieser Anlass fand in der Queve d'Arve in Genf statt.

44 TeilnehmerInnen waren anwesend, darunter 30 Herren und 14 Damen. Schade, dass die Leute aus dem Gehörlosensportverein zern nicht teilnehmen konnten, da am gleichen Tag eine Generalversammlung statt-gefunden hatte. Der Tag ist gut abgelaufen.

Drittplazierte der 1. Badminton-SM in Rümikon, Stephanie Aymon, wurde Genfer Meisterin. Da der Favorit Jakob Bieri abwesend war, Welwurde ein hörender Welscher, Fabrice Mugnier, Genfer Meister.

### Resultate

#### Damen

- 1. Stephanie Aymon
- 2. Silvia Fischer
- 3. Christine Rossini
- 4. Sandra Miserez
- Rita Stettler
- 6. Marlyse Faustinelli
- 7. Brigitte Ruf
- 8. Hatice Lingg 9. Annie Mugnier

- 10. Rosmarie Adank
- 11. Délphine Mugnier (hörend)
- Joëlle Cretin 13. Nelly Fuchs
- 14. Carine Michaud

- 1. Fabrice Mugnier (hörend)
- 2. Daniel Müller
- 3. Viktor Rohrer
- 4. Pascal Lambiel
- 5. Christof Sidler 6. Seppi Kreienbühl
- 7. Franz Renggli
- 8. Stefan Rohrer
- 9. Daniel Gundi
- 10. Patrick Deladoëy
- 11. Erich Stark
- 12. Pascal Pittel
- 13. Beat Spahni
- 14. Philippe Villard
- 15. Giovanni Palama
- 16. R.-M. Gato
- 17. Serge Aubonney
- 18. P. Auger-Micou
- 19. Willi Herrsche
- 20. Pierre Grüter
- 21. Thierry Gretillat
- 22. Bernhard Ackermann
- 23. Stephan Ulrich
- 24. Richard Bührer
- 25. Bernhard Morel
- 26. Jean-Marc Oioli
- 27. Fernando Estorach

- 1. Christof Sidler/ Sandra Miserez
- 2. Pascal Pittet/ Marlyse Faustinelli

### † Gertrud Rüedi-Hubacher, Reussbühl

23. Juni 1920 bis 21. Oktober 1993

zg/ Gertrud Rüedi war die zweitälteste Tochter von Frieda und Gottfried Hubacher-Blaser in Hettiswil BE. Mit drei Jahren erlitt sie einen schweren Sturz. Anschliessend hörte schlecht. Später wurden der Familie Hubacher noch die Tochter Hanny und der Sohn Hans geschenkt. Alle Kinder liebten ihr Zuhause sehr. Als Gertrud sieben Jahre alt war, musste sie in eine Sprachheilschule in der Nähe von Bern eintreten. Hier wurde sie gut ausgebildet und erlernte eine gute Laut- und Schriftsprache. Nach der üblichen Schulzeit musste Gertrud, wie alle ihre Bekannten, den Haushalt erlernen. Zwölf Jahre blieb sie auf einem Bauernhof in der Nähe ihres Elternhauses und bekam beim Weggang ein Dienstbotendiplom, was sie sehr freute. Vorerst blieb sie nun zu Hause und half hier überall tüchtig mit. Im Sommer 1946 traf sie erstmals



ihren späteren Ehemann, Emil Rüedi aus Reussbühl. Vier Jahre dauerte die Bekanntschaft. Sie trafen sich oft und unternahmen viel gemeinsam in dieser Zeit. 1950 wurden sie getraut. Emil konnte seine Frau Gertrud fürs Wandern und Bergsteigen begeistern und so stiegen sie fast jeden Sonntag auf irgendeinen Berg.

Im Oktober 1954 gebar Gertrud die Tochter Erika-Elisabeth. Das Familienglück war gross. Nach ca. einem Jahr nahm Gertrud wieder eine Arbeit an und das Töchterchen blieb während der Woche in der Kinderkrippe Frohheim. Jeden Freitagabend bis Sonntagabend wurde nach Hause geholt. Gemeinsam freute man sich am Zusammensein oder an kleineren Ausflügen.

Neben dem Familienleben pflegte Gertrud einen regen Briefverkehr mit Bekannten, Freunden und Wanderlustigen. Sie nahm die Erziehung ihrer Tochter ernst. Gerne half die Mutter bei den Schulaufgaben und liebte Ge-spräche mit der Tochter. Viele gemeinsame Spaziergänge oder Reisen weckten auch in der Tochter die Freude an der Natur. Ein schwerer Schlag traf die Familie 1971, als die Tochter Ende April, erst 161/2jährig, durch einen Töff-unfall getötet wurde. Eine schwere Leidenszeit brach an. Der gemeinsame Weg mit dem Gatten schmiedete das Ehepaar noch mehr zusammen. Bis zu Pensionierung arbeitete Gertrud eifrig weiter. Erst dann gönnte sie sich ein ruhigeres Leben und freute sich an schönen Handarbeiten, die sie überallhin verschenkte.

Dieses Glück nahm plötzlich eine Wende. Ein Lungenleiden machte einen Spitalaufenthalt nötig. Bald nach ihrer Genesung wurde auch der Gatte pensioniert. Gerne besorgte er die Hausarbeiten. Im Februar 1992 gab es für Gertrud einen Rückfall. Es folgte eine Operation, und dann musste sie vorerst ins Pflegeheim. Täglich ging ihr Mann auf Besuch. Mit der Zeit wurde im Staffelnhof ein Zimmer frei und dann übersiedelte Gertrud in ihre Heimatgemeinde, nahe des Wohnhauses. In all den schweren Wochen war die Nähe ihres Gatten für sie eine Wohltat.

Seit Anfang September 1993 liessen ihre Kräfte immer mehr nach. Das Gehen war nicht mehr möglich. Im Oktober wurde sie von ihrer schweren Krankheit erlöst.